

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 414/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Annalie (auch: Anblie) F[REDACTED], geborene E[REDACTED],
[REDACTED], avenue M[REDACTED] B[REDACTED]/Belgien,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] [REDACTED] -

gegen

Land Nordrhein-Westfalen,
vertreten durch die Landesrentenbehörde,
T[REDACTED]straße [REDACTED], D[REDACTED]

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
11. Dezember 1979 durch die Richter Dr. Thumm,
Zorn, Henkel, Fuchs und Fortmann
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 14. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts Düsseldorf vom 24. Juni 1977
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Be-
schwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht verweigert die Abhilfe, weil
der Klägerin Ansprüche nach §§ 160, 161, 28 ff BEG man-
gels Feststellbarkeit des ursächlichen Zusammenhangs
zwischen Verfolgung und Gesundheitsschaden nicht zu-
stehen. Diese Entscheidung ist ausschließlich mit Er-
wägungen begründet, die der Tatrichter verantwortet.
Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 BEG) ergibt sich daraus nicht.

Dr. Thumm

Henkel